

Das aktuelle Interview

# Big Challenge: Radeln gegen Krebs

Auch im nächsten Jahr heißt es wieder „Tierhalter gegen Krebs“, wenn am 19. Juni 2016 das soziale Sportevent Big Challenge stattfindet. In diesem Jahr findet eine deutschlandweite Radtour dazu statt. Wie läuft dies ab und welche Wirkung hatte Big Challenge bisher? Dazu befragte die LZ Rheinland Georg Biedemann, Vorsitzender von Big Challenge Deutschland.

**LZ | Rheinland:** Herr Biedemann, „Big Challenge Deutschland – Aufgeben kommt nicht in Frage!“ lautet das Motto des Vereins, der sich gegen Krebs engagiert. Wie ist der Erfolg der vergangenen zwei Jahre?



Georg Biedemann

„Mit der „Big Challenge Tour“ wollen wir mit der Landwirtschaft in die Städte, um dort die Bevölkerung zu erreichen!“

**G. Biedemann:** Der ist sehr gut! Inzwischen sind wir der größte Einzelspender bei der Deutschen Krebshilfe. Mit dem Big-Challenge-Tag werden Sponsoren- und Spendengelder gesammelt, die zu 100 % der Deutschen Krebshilfe zufließen. Das Geld fließt in Projekte der Deutschen Krebshilfe, sodass Krebskranken eine bessere Behandlung nach

aktuellem Wissensstand geboten wird. 2014 haben wir den ersten Big-Challenge-Tag organisiert. Mit großem Erfolg: 230 Radfahrer und Läufer aus ganz Deutschland haben insgesamt gut 220 000 € für die Krebshilfe gesammelt. Auch beim Big-Challenge-Tag 2015 gingen wieder viele Sportbegeisterte an den Start. 320 Radfahrer und Läufer haben insgesamt rund 233 000 € im wahrsten Sinne des Wortes „eingefahren“. Die Messlatte für 2016 ist somit gesetzt. Diese Zahlen möchten wir im Jahr 2016 toppen!

**LZ | Rheinland:** Für diejenigen, die noch nie mitgefahren sind. Welche sportlichen Leistungen werden erwartet?

**G. Biedemann:** (lacht) Das Sportevent ist für jedermann gedacht. Es geht nicht um Höchstleistungen, sondern vielmehr darum, etwas mehr zu machen, als man sowieso schafft. Denn so geht es den Krebspatienten auch. Aufgeben kommt für sie nicht in Frage und jeder Krebs-



ranke muss mehr leisten, als er eigentlich schafft – nämlich gegen die Krankheit kämpfen. Die Rad-Runden sind 43 km, die Lauf-Runden sind 8 km oder 43 km lang von Winnekendonk über die Sonsbecker Schweiz bis Xanten und zurück. Die Sportlichsten unter den Radfahrern fuhren den Rundweg sogar mehrmals.

**LZ | Rheinland:** Big Challenge ist ein von Landwirten gegründeter Verein. Wie entstand die Idee?

**G. Biedemann:** Jeder Fünfte in Deutschland hat Krebs, sprich jeder ist irgendwie durch Familie, Freunde oder Bekannte betroffen – so auch in meiner Familie. Inspiriert von der Big Challenge aus den Niederlanden, bei der sich Schweinehalter für den Kampf gegen Krebs engagierten und eine Radstrecke in den Alpes d’Huez in Frankreich fuhren, haben wir das Projekt 2014 erstmalig am Niederrhein durchgeführt. Wir haben das Event aus der Landwirtschaft organisiert und wollten auch zeigen, dass Landwirte sich sozial engagieren.

**LZ | Rheinland:** Im Jahr 2016 soll die Tour deutschlandweit stattfinden. Was ist genau geplant und wie können Landwirte sich einbringen?



**G. Biedemann:** 2016 wollen wir im Vorfeld des Big-Challenge-Tages eine „Big Challenge Tour“ durch Deutschland organisieren: von Flensburg am 3. Mai über Kiel, Hamburg, Uelsen, Braunschweig, Göttingen, Bad Lieberstein, Schweinfurt, Feuchtwangen, Augsburg nach Füssen am 13. Mai. Mit der „Big Challenge Tour“ wollen wir mit der Landwirtschaft in die Städte, um dort die Bevölkerung zu erreichen!

Geplant sind elf Stationen, die von Norden nach Süden führen. Jeden Tag sollen rund 100 km zurückgelegt werden. Die ganze Strecke fährt ein zentral organisiertes Big-Challenge-Team, das bereits die letzten Jahre an der Big Challenge teilgenommen hat. Lokal gilt es, ein kleines Team und eine kleine Aktion für diesen Streckenabschnitt zu organisieren.

Dabei ist die Idee, wieder die Anfänge in den Vordergrund zu stellen und den landwirtschaftlichen Hintergrund des Big-Challenge-Projektes aufzuzeigen: Landwirte engagieren sich gegen Krebs. Die „Events“ vor Ort sollen daher landwirtschaftlich geprägt sein und von Landwirten und den Bauernverbänden vor Ort organisiert und federführend übernommen werden. Natürlich sind lokal auch andere Partner willkommen. Die ganze „Big Challenge on Tour“ wird begleitet durch das Schweinemobil sowie einen Big-Challenge-Stand. Hier werden vor Ort Landwirte gesucht, die landwirtschaftliche Aktionen unterstützen.

Aufgaben der jeweiligen Organisatoren vor Ort für „ihr Teilstück“ wäre zudem, eine Strecke, Unterkunft und Verpflegung für das Kern-Team von 20 bis 30 Teilnehmern zu organisieren, das Werben von einer kleinen lokalen Radtruppe, die diesen oder einen Teil dieses Streckenabschnitts mitfährt, und natürlich auch Medienarbeit und Werbung für das Event zu machen.

Jeder kann deutschlandweit die einzelnen oder alle Etappen mitfahren!

**LZ | Rheinland:** Kommen wir zurück nach Winnekendonk. Big Challenge bietet ein großes Rahmenprogramm zu dem Sportevent an. Wie sieht das im kommenden Jahr aus?

**G. Biedemann:** Im nächsten Jahr bieten die Organisatoren von Big Challenge wieder ein umfangreiches Vorprogramm zum Big-Challenge-Event: Am 17. Juni (Donnerstag) geht es um 19.00 Uhr im Veranstaltungszelt am SV Viktoria Sportpark mit Band-Auftritten

los. Hier treten unter anderen Juliane Kania von den Fighting Spirits und Christian Behrens von „Kleine Welten“ am Niederrhein auf. Der Eintritt ist frei, aber Spenden sind erwünscht. Am Vorabend zum Sportevent, am 18. Juni, wird um 19.00 Uhr im Veranstaltungszelt am SV Viktoria Sportpark wieder ein Pasta-Abend veranstaltet. Am 19. Juni selbst wird es ein tolles Rahmenprogramm am Viktoria Sportpark in Winnekendonk geben. Es werden verschiedene kulinarische Köstlichkeiten angeboten: Kaffee und Kuchen der Landfrauenverbände, Grillspezialitäten der Firma Manten, Caffezinohomöbil – mobiler Kaffeegenuss und vieles mehr. Zudem gibt es den ganzen Tag Unterhaltung für Groß und Klein mit einem Kuhmobil, Ferkelrennen, Holzkuh, Verlosung, Sackhüpfen, Livemusik und verschiedenen Tanzgruppen, Kinderschminken, Hüpfburg und vielem mehr. *ab*

► Weitere Infos gibt es unter [www.big-challenge-deutschland.de](http://www.big-challenge-deutschland.de).

## Landwirte protestieren gegen Billiglebensmittel

Mit einer medienwirksamen Aktion protestierten die schleswig-holsteinischen Landwirte am vergangenen Freitag in Itzehoe gegen das Verramschen von Lebensmitteln. Mit Aufklebern markierten sie Billigprodukte in Supermärkten.



Foto: Bauernverband Schleswig-Holstein

## FÜR SIE GESEHEN

### Fleisch bei „hart aber fair“

Am Montag dieser Woche ging es in der ARD-Sendung „hart aber fair“ um „Das elende Leben der Steaks – was ist uns gutes Fleisch noch wert?“. Moderator Frank Plasberg diskutierte live mit Tim Mälzer, Koch und Restaurantinhaber, Autor der ARD-Doku „Lebensmittel-Check“, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU), Sarah Dhem, Fleischermeisterin und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Fleischwarenindustrie BVDF, Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Deutschland HDE, sowie Tanja Busse, Journalistin und Buchautorin „Die Wegwerfkuh“. „Es ist immer

sehr ernst, wenn im Fernsehen über das billige Fleisch gestritten wird. Bei Plasberg sah man am Montagabend, dass langsam ausgestritten ist“, kommentierte Jan Grossarth, Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) die Sendung. Die Verbraucher vor der Supermarkttür, die eingangs befragt worden seien, ob etwas nicht stimme in der Tierhaltung, dies bejahten, aber die Tüten voller Billigfleisch hatten, mussten selbst ein wenig über sich lachen. Auffällig sei Metzgermeisterin Sarah Dhem gewesen, „das neue gut aussehende Gesicht der deutschen Fleischwarenindustrie“. Sie sagte, konventionelle Tierhaltung sei in Ordnung, und sie werde immer besser, aber wir „müssen dahin kommen, dass die Bauern wieder Geld verdienen“. Grossarths Fazit über die Sendung: „Irgendwie war allen klar,

dass alles anders werden müsse. (...) Ja, warum sollte man denn auch jeden Abend streiten?“. Die Sendung ist zu sehen unter [www.hart-aber-fair.de](http://www.hart-aber-fair.de). *ab*

### Satire über Ernährungswahnsinn

Vegan, fruktoseintolerant und Paleotrier – der NDR nimmt den aktuellen „Ernährungswahnsinn“ aufs Korn. „Es gibt gute Gründe, sich bewusst zu ernähren. Man kann es aber auch übertreiben“, heißt es in der Anmoderation, in der eine pseudo-wissenschaftliche Studie nach der anderen satirisch dargestellt wird. Lustig! Nachzusehen unter [www.daserste.de](http://www.daserste.de) unter dem Suchbegriff „Ernährungswahnsinn“. *ab*